

Aller guten Dinge sind drei... – Der Arbeitskreis Immaterielles Kulturerbe im Jahr 2017

Hartmut Schmied

Ebenso wie ein fast dreijähriges Kind kann der im März 2015 gegründete Arbeitskreis (AK) Immaterielles Kulturerbe (IKE) unseres Museumsverbandes inzwischen gut allein laufen, prima sprechen und wird auch erhört. Bei der (inhaltlichen) Verwandtschaft in Deutschland mehr als bei (Themen-) Fremden. Das runde Dutzend AK-Mitglieder hat von den gestellten Zielen aus dem ersten Antragsjahr 2014 und den Arbeitsjahren 2015 bis 2017 ein Großteil erfüllt.¹

Drei Schwerpunkte stehen im Zentrum der Aktivitäten: 1. Die erfüllte (!) Forderung nach einer Landesliste für Mecklenburg-Vorpommern, 2. Eine „Rote Liste“ des bedrohten Kulturerbes im Lande (mit Fokus auf das Handwerk im Sinne des IKE) und 3. Die IKE-Bewerbungen 2017 und 2019. Für die seit Jahren ehrenamtliche Runde ist das „gut Holz“. Dazu gab es 2017 drei IKE-Workshops in Rostock („OstseeSparkasse“), auf dem Denkmalhof Pentzin sowie den elften Workshop im Miniland Göldenitz (nach Redaktionsschluss im November).

Der zweite Geburtstag des Arbeitskreises wurde auf dem 9. IKE-Workshop in Rostock begangen.



Der Arbeitskreis IKE beim 10. Workshop auf dem Denkmalhof Pentzin in Retschow.
Foto: Hartmut Schmied

Mit über 30 Teilnehmern war diese Veranstaltung als Präsentation eines Querschnitts zum Thema in neun Vorträgen angelegt. Referenten waren Matthias Neef (Deutsche UNESCO-Kommission, Geschäftsstelle Immaterielles Kulturerbe), Dr. Karl-Reinhard Titzck (Referatsleiter, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern), Antje Hückstädt (Leiterin Darßmuseum Prerow), Dr. Hartmut Schmied (Sprecher des Arbeitskreises IKE), Thomas Böhm (Juni Media), Annelen Karge (Kulturhistorisches Museum Rostock), Dr. Christoph Schmitt (Direktor des Institutes für Volkskunde Rostock, Universität Rostock), Dr. Cornelia Nenz (Vorsitzende des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V.) und Ilse Johanna Christiansen (1. Vorsitzende Friesenrat, Sektion Nord e. V.). Dem Arbeitskreis ist es wichtig, mit anderen Bundesländern vernetzt zu sein und auf nationaler Ebene mitzudenken. Dazu gehören auch die aktiven Teilnahmen mit Vorträgen, Moderations- oder Gesprächsbeteiligungen von Mitgliedern bei Veranstaltungen in Kiel (Informationen zur Bewerbungsrunde 2017), Schwerin (Festival des IKE) und Berlin (IKE-Auszeichnungsveranstaltung).

Aktivität 1: Die erfüllte Forderung nach einer IKE-Landesliste für Mecklenburg-Vorpommern. Diese jährlich im Jahres-Arbeitsplan verankerte Kernforderung unseres Arbeitskreises wurde durch das Kultusministerium mit der Förderung einer IKE-Umfrage 2017 (Koordination: Dr. Hartmut Schmied) unter den 125 Mitgliedsmuseen des Museumsverbandes unterstützt. Die Umfrage diente dem Ziel, eine IKE-Landesliste vorzubereiten, wie sie mittlerweile von mindestens vier Bundesländern geführt wird. Das Projekt wurde am 30. Juni 2017 wie geplant abgeschlossen. Die Auswertung liegt als 54-seitige PDF-Datei im A4-Format vor

¹ Siehe Mitteilungen des Museumsverbandes 2015 (S. 34) und 2016 (S. 92-93).

und kann auf www.museumsverband-mv.de heruntergeladen oder beim Autor Hartmut Schmied (www.cryptoneum.de) nachgefragt werden.

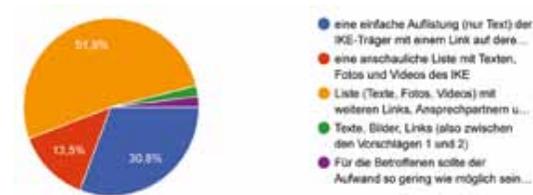


Diagramm 15, S. 35 der Auswertung der IKE-Umfrage 2017 mit der Fragestellung: „Was könnte ein öffentliches IKE-Landesverzeichnis im Internet zum Inhalt haben?“

Quelle: IKE

Ein wesentliches Ergebnis der Umfrage ist, dass sich 51,9% der Antwortenden eine medial besonders attraktive Internetseite wünschen (siehe Diagramm). Die Zusage, dass eine IKE-Landesliste kommen wird, gab es erstmalig von Dr. Titzck beim Workshop am 14. März 2017 in Rostock und wurde in einem Abschlussgespräch im Kultusministerium Schwerin zur Auswertung im Juli erneuert, allerdings mit der Maßgabe, dass es eher eine Minimalvariante werden dürfte. Das entspricht nicht den geäußerten Wünschen in der Umfrage und auch nicht ganz denen des Arbeitskreises, der das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern im Umgang mit dem IKE gern vorn gesehen hätte. Aber es wäre dann immerhin mehr, als die meisten Bundesländer bislang bewerkstelligt haben. Wir rechnen mit einer Realisierung durch das Kultusministerium im Jahre 2018 – sicher noch rechtzeitig, um die neue IKE-Bewerbungsrunde 2019 einzuläuten. Damit wäre unsere wichtigste Forderung auf den machbaren Weg gebracht. Mehr geht wohl derzeit nicht.

Aktivität 2: Eine „Rote Liste“ des bedrohten Kulturerbes im Lande (Fokus auf das Handwerk im Sinne des IKE). Diese Liste wurde unter der Leitung von Antje Hückstädt (Prerow) vorgebracht. Hier muss noch entschieden werden, wie nach vorläufigem Abschluss der Liste zum Jahresende 2017

in Zukunft daran gearbeitet werden soll. Für das Bewerbungsverfahren ist die Liste sehr hilfreich, um potenzielle Kandidaten des Konventionsbereiches 5 (Traditionelle Handwerkstechniken) zu finden und im Blick zu behalten.

Aktivität 3: Die IKE-Bewerbungen 2017 und 2019. Das Thema „IKE-Praxisbeispiele“ haben wir in Einzelaufgaben überführt. So bringt Jürgen Kniesz das Müllerhandwerk in Kooperation mit anderen Bundesländern als Bewerbung voran. Hartmut Schmied hat im Mai 2017 in Schwerin mit weiteren Aktiven eine Interessengemeinschaft „Sagen erzählen in Mecklenburg-Vorpommern“ (IG Sei MV) gegründet, mit dem Ziel, eine IKE-Landesbewerbung zum Thema Sagen in der Bewerbungsrunde 2019 zu versuchen. Weitere Bewerbungskandidaten in unterschiedlichen „Reifegraden“ wurden für 2017 und 2019 vom Arbeitskreis auf einer Liste zusammengestellt und mit dem Kultusministerium besprochen.

Teilweise steckt das Thema IKE in einigen Bundesländern noch in den Kinderschuhen. Doch es wird vielfach auf größere Füße gestellt. Wir merken es durch das gestiegene Interesse an den Aktivitäten des Arbeitskreises. Unsere drei Schwerpunkte sind entweder nahezu erfüllt oder langfristig in Position gebracht. Alles eine Frage der Perspektive...



Das IKE-Logo wie es den Kulturträgern im bundesweiten Verzeichnis des IKE zur Verfügung gestellt wird und es auch der Arbeitskreis IKE des Museumsverbandes verwendet.

Quelle: IKE